

**HEINZ
BAUMGARTEN**
EDVARDAS
RACEVICIUS
**NICCI
TUDORF**

STATIONKUNST
STATIONART

EDITION EINS
NOVEMBER 2014
edition one
november 2014

STATIONKUNST / STATIONART
2014



06	STATIONKUNST / STATIONART VORWORT / FOREWORD
14	HEINZ BAUMGARTEN ARBEITEN AUF PAPIER / WORKS ON PAPER
22	EDVARDAS RACEVICIUS SKULPTUR / SCULPTURE
30	NICCI TUDORF MALEREI & OBJEKT / PAINTING & OBJECT

STATIONKUNST / STATIONART VORWORT / FOREWORD

Since I began my exhibition activity as a sculptor in 1992 I have met many interesting artists, and over the years have made many friends. When I built myself a big studio in 2010, me and my wife Nicole had the idea to present interesting artists' positions several times a year.

In meiner 1992 begonnenen Ausstellungstätigkeit als Bildhauer habe ich viele interessante Künstler kennengelernt, und es sind über die Jahre viele Freundschaften entstanden. Als ich mir 2010 ein großes Atelier mit Ausstellungshalle gebaut habe, ist die Idee zusammen mit meiner Frau Nicole entstanden, mehrmals im Jahr Ausstellungen mit interessanten Künstlerpositionen zu zeigen.



Ich lebe mit meiner Familie seit 22 Jahren in einem liebevoll restaurierten Bahnhofsgebäude in Niederntudorf; unser Sohn Lasse ist inzwischen ausgezogen und lebt seit einem Jahr in Hannover. Der ehemalige Gepäckraum des Bahnhofsgebäudes ist das Atelier meiner Frau, der Künstlerin Nicci Tudorf. Ein kleiner Skulpturengarten, zwischen unserem Wohnhaus und meinem neuen Atelier, lädt zu Gesprächen und zum Verweilen ein.

For 22 years I've been living with my family in a lovingly restored station building at Niederntudorf. Our son Lasse has moved out by now and has been living in Hanover for a year. The former luggage room of the station building is the studio of my wife, the artist Nicci Tudorf. A small sculpture garden, between our dwelling house and my new studio, invites people to stay and talk.





With STATIONART an exhibition activity starts which in a very personal setting provides the chance to get into conversation with artists and to purchase art at an affordable price. Small artist's editions make it possible to build up an own collection over the years. Every exhibition is accompanied by a catalogue edition, which presents the artists and their current works.

Mit STATIONKUNST beginnt eine Ausstellungstätigkeit, die in einem sehr persönlichen Umfeld die Möglichkeit bietet, mit Künstlern ins Gespräch zu kommen und Kunst zu erschwinglichen Preisen zu erwerben. Kleine Künstlereditionen bieten die Möglichkeit über die Jahre eine eigene Sammlung aufzubauen. Jede Ausstellung wird begleitet von einer Katalogedition, die die einzelnen Künstler und Künstlerinnen mit aktuellen Arbeiten vorstellt.





Die erste Ausstellung zeigt Heinz Baumgarten aus Münster, Nicci Tudorf aus Niederntudorf, Edvardas Racevičius aus Greifswald. Heinz Baumgarten zeigt sehr intuitive, gestische Bilder, die in großen Blöcken an der Wand zusammengefasst sind. Collagearbeiten, deren einzelne Bildteile über Jahre entstanden sind, schlagen einen Bogen zu aktuellen Arbeiten.

Nicci Tudorf zeigt eine Rauminstallation, Malerei und Objekte aus ihren Werkgruppen me child und me cocooning.

Edvardas Racevičius zeigt grob bearbeitete Holzskulpturen, die so überraschend wie verzaubernd wirken. Mit immer der gleichen Figur spiegelt er unser Leben wider.

www.stationkunst.de

The first exhibition presents Heinz Baumgarten from Münster, Nicci Tudorf from Niederntudorf, Edvardas Racevičius from Greifswald. Heinz Baumgarten shows very intuitive, gestic pictures, which are concentrated in great blocks on the wall. Collages, their individual parts having developed for years, make a connection to current works.

Nicci Tudorf displays a room installation, painting, and objects from her groups of works me child and me cocooning.

Edvardas Racevičius shows roughly worked wood sculptures that have a surprising as well as bewitching effect. With always the same figure he reflects our life.

HEINZ BAUMGARTEN
ARBEITEN AUF PAPIER / WORKS ON PAPER
MUENSTER

Heinz Baumgarten studied at the University of Fine Arts Kassel and at the Johannes Gutenberg University in Mainz. An early and pioneering impulse he got at that time by intensively dealing with the graphic notation of New Music, that he had got to know at the Darmstadt Summer School for New Music in 1969. He had for quite some time been interested in analyzing the interrelation of musical and sculptural forms of expression.

Heinz Baumgarten studierte an der Hochschule für Bildende Künste Kassel und an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Ein früher und wegweisender Impuls ging damals von seiner intensiven Auseinandersetzung mit der grafischen Notation Neuer Musik aus, mit der er 1969 beim Besuch der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt in Kontakt kam. Schon länger interessierte es ihn, Wechselbezüge musikalischer und bildnerischer Ausdrucksformen zu untersuchen.



Consequentially his works were non-objective from the beginning. Frequently they implicated sequences or biographical-narrative moments, which consistently make visible processual events and complex levels, which – at least in the earlier works – suggest the visualisation of musical equivalents. In some of the works of the last years the element of a score-like arrangement of picture-elements reappears and so the circle is complete.

Baumgarten's early work of the late 1970s is still characterized by the intensive engagement with important examples like Fritz Winter or the painters of the „Informel“. In the 1980s the element of collage increasingly finds entrance into Baumgarten's works, always circumscribed by painterly passages and thus integrated into the coherence of the picture's context. Non-artistic material and elements of everyday reality also find a use as quotations and complete the visual source Baumgarten draws upon.

Folgerichtig waren seine Arbeiten von Anfang an ungegenständlich. Oft implizieren sie Abläufe oder biografisch-erzählerische Momente, die immer wieder prozessuales Geschehen und vielschichtige Ebenen sichtbar werden lassen, die – zumindest in den frühen Arbeiten – die Visualisierung musikalischer Äquivalente nahelegen. In manchen der Arbeiten der letzten Jahre taucht das Element einer partiturartigen Anordnung von Bildelementen wieder auf und schließt den Kreis zu den frühen Anfängen in der Auseinandersetzung mit der grafischen Notation.

Das frühe Werk Baumgartens der späten 1970er Jahre ist noch durch die intensive Auseinandersetzung mit für ihn wichtigen Vorbildern wie etwa Fritz Winter oder Malern des Informel geprägt. In den 1980er Jahren findet dann das Collageelement verstärkt Eingang in Baumgartens Arbeiten, immer durch malerische Passagen umschrieben und so in die Geschlossenheit des Bildzusammenhangs integriert. Auch außerkünstlerisches

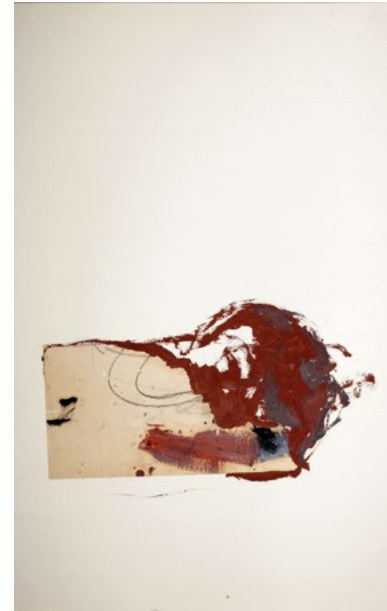
Material und Elemente der Alltagsrealität finden als Zitate Verwendung und vervollständigen den visuellen Fundus, aus dem Baumgarten schöpft.





Especially significant for Baumgarten was meeting Heinrich Siepmann personally in Muehlheim, whom he showed his works in 1985. In the year 2000 he visited the aged painter again at his studio. Siepmann's artistic concept encouraged Baumgarten in the essential principles which he already saw as developed in his own works.

Von besonderer Bedeutung war für Baumgarten die persönliche Begegnung mit Heinrich Siepmann in Mühlheim, dem er seine Arbeiten 1985 vorlegen kann. Im Jahre 2000 besucht er den hochbetagten Maler noch einmal in seinem Atelier. Das künstlerische Konzept Siepmanns bestärkte Baumgarten in wesentlichen Grundlinien, die



er in seinen Arbeiten bereits entwickelt sah. Inzwischen lassen seine Werke neben dem immer wieder aufbrechenden gestisch-skripturalen Duktus einen ausgeprägt konstruktiven Ansatz erkennen, der die Bildfläche in Zonen teilt und damit den Raum für die progressive Entfaltung und Reihung von teils kontrastierenden



Meanwhile his works reveal, apart from the repeatedly erupting gestic-scriptural characteristics, a marked constructive approach, which divides the picture into zones and so opens the space for the progressive display and sequence of partly contrasting segments. The merging of apparently incoherent and seemingly self-con-



Teilstücken eröffnet. Die Zusammenführung scheinbar unzusammenhängender und in sich abgeschlossen wirkender Zonen innerhalb eines Bildzusammenhangs ist ein wesentliches Element in Baumgartens Arbeiten. Ein Element der Sukzession, das gleichzeitig sichtbar wird und den Betrachter zum AbleSEN der Bilder auffordert, fungiert als Klammer einer sich häufig nicht auflösen scheinender Gegenstrebigkeit der einzelnen Bildteile und konstituiert so teils komplexe innerbildliche Verweisungszusammenhänge. Die sinnlich-ästhetische Dimension ist der – in den späteren Arbeiten – konstruktiven Grundgestalt der Arbeiten Baumgartens dabei stets gleichwertig nebengeordnet, sei es in der Ästhetik der Farbe oder auch der materialen Eigenschaften der von ihm meist teils aufwändig und in zahlreichen Arbeitsschritten selbst hergestellten Collageelemente und Versatzstücke.

www.heinzbaumgarten.de

tained zones within the context of a picture is an essential element in Baumgarten's works. An element of succession that simultaneously becomes visible and invites the viewer to read the pictures, serves as a clip for a certain drifting apart of the various parts of the picture, that often seems not to dissolve and thus constitutes partly complex internal referential context.

The sensory-aesthetical dimension – in the later works – is always coordinate in relation to the constructive basic shape of Baumgarten's works, in the aesthetic of colour or the material characteristics of the self-made (often elaborately and in numerous working steps) elements of collage and set pieces.

EDVARDAS RACEVICIUS
SKULPTUR / SCULPTURE
GREIFSWALD

In the works of Edvardas Racevičius Renaissance and Baroque come from the woods. Like the main part of Lithuanian culture. The relation between man and tree is archetypal in Lithuanian culture. The forest is the place for sacral experiences, the tree is the vertical axis of the world. In the old faith of the Baltic tribes souls incarnated in trees, burials in trees are also known. The Old Prussians wondered why there would flow no blood from the trees when they were cut down by the arriving Christians. Edvardas Racevičius finds these souls in the trees, they are astonished to be dragged into daylight. As if they should not be here at all. As if they were caught at something. These old, rough figures are not less authentic than the originals they refer to, and in their interpretation they appear even more archaic than these.

In den Arbeiten von Edvardas Racevičius kommen Renaissance und Barock aus dem Wald. Wie auch der größte Teil der litauischen Kultur. Die Beziehung zwischen Mensch und Baum ist in der litauischen Kultur archetypisch. Der Wald ist der Raum für sakrale Erlebnisse, der Baum ist die vertikale Achse der Welt. In dem alten Glauben der baltischen Stämme inkarnierten sich die Seelen in Bäumen, es sind auch Bestattungen in Bäumen bekannt. Die alten Prussen wunderten sich, warum aus den Bäumen kein Blut fließt, als sie von den ankommenden Christen gefällt wurden. Edvardas Racevičius findet diese Seelen in den Bäumen, sie sind erstaunt, in das Tageslicht hineingezogen zu werden. Als ob sie gar nicht hier sein sollten. Als würden sie ertappt werden. Die Authentizität dieser alten, groben Figuren ist nicht geringer als die der Originale, auf die sie sich beziehen, und in ihrer Interpretation erscheinen sie noch archaischer als diese.





Edvardas Rancevičius, who was born in 1974 in Klaipėda (Lithuania), has for a long time carved the traditional icon of Catholic Lithuania – dolorous Christ (lit: rūpintojėlis). Now he finds in wood the echo of Western culture and tries in his own way to persuade the viewer that the roots of European culture and their vitality come out of the earth. The pedestal is directly grown together with the figure, man is united with the tree and the tree with the earth. The compactness of the trunk is almost frightening, it illustrates the proportions of nature and man and man's growing into his environment. The modern Lithuanian can walk about with an iPod in his ears, but the legs are still wooden clumps.



Edvardas Rancevičius, der 1974 in Klaipėda (Litauen) geboren wurde, hat lange Zeit die traditionelle Ikone des katholischen Litauens geschnitzt – den trauernden Christus (lit: rūpintojėlis). Jetzt findet er im Holz das Echo der westlichen Kultur und versucht, den Betrachter auf seine eigene Art davon zu überzeugen, dass die Wurzeln der europäischen Kultur und ihre Vitalität aus der Erde kommen. Der Sockel ist direkt mit der Figur verwachsen, der Mensch ist mit dem Baum verbunden und der Baum mit der Erde. Die Massivität des Stammes ist beinahe erschreckend, sie verdeutlicht die Proportionen von Natur und Mensch und das Hineinwachsen des Menschen in seine Umwelt. Der moderne Litauer kann mit dem Ipod in den Ohren umhergehen, die Beine sind aber immer noch hölzerne Klötze.



These works attest to the mentality of a nation which has for a long time worked the earth and read nature like a book.

Diese Arbeiten sind die Zeugnisse der Mentalität eines Volkes, das lange Zeit die Erde bearbeitet und die Natur wie ein Buch gelesen hat.

www.holz-bildhauer.de



NICCI TUDORF
MALEREI & OBJEKT / PAINTING & OBJECT
NIEDERTUDORF

Me Nicci Tudorf is like painting,
like living.
You would like to bring yourself
to the world, or something that
inside you urges outside.
If you are an emotional person,
you bring feelings to the world.
Should you be an explorer or
a scientist deep inside, you will
send other signs.
And so on ...
One as good as the other.
That is the beginning, but not yet
the beginning of art.
The next step will bring a pressure,
sometimes very persistent to
have a chance against lethargy...

Me Nicci Tudorf ist wie Malen,
wie Leben.
Du möchtest dich zur Welt bringen,
oder etwas, das in dir nach
außen drängt.
Wenn du ein emotionaler Mensch
bist, bringst du Gefühle zur Welt.
Bist du ein Forscher oder Wissenschaftler
in deiner Tiefe, wirst du andere Zeichen
senden.
Und so weiter ...
Eines so gut wie das Andere.
Das ist der Anfang, aber noch
nicht der Anfang von Kunst.
Im nächsten Schritt geschieht
ein Drängen, manchmal sehr
hartnäckig um eine Chance gegen
die Trägheit zu haben...

www.niccitudorf.de











IMPRESSUM / IMPRINT

Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellungsreihe STATIONKUNST.
The catalogue is published on the exhibition series STATIONART.

HERAUSGEBER / PUBLISHER

STATIONKUNST / STATIONART

Werner Schlegel

TEXTBEITRÄGE / TEXTS

Werner Schlegel

Heinz Baumgarten

Rimantas Kmita

Nicci Tudorf

FOTOGRAFIE / PHOTOGRAPHY

Archiv Werner Schlegel

Lasse Schlegel

Fotostudio Henke

Archiv Edvardas Racevičius

ÜBERSETZUNG / TRANSLATION

Sabine Uekermann

GESTALTUNG / DESIGN

stubenhokker.de - Born, Schlegel & Tilch GbR

© 2014 STATIONKUNST,
die Künstler und die Autoren, für die Abbildungen VG Bild-Kunst, Bonn

© 2014 STATIONART,
the artists and the authors, for the pictures VG Bild-Kunst, Bonn

Printed in Germany

